

99 Luftballons

In meiner Jugend nannte man sie Schlagersänger oder Rockstars, wie sie heute politisch korrekt heißen, weiß ich gar nicht. Obwohl sie aus meiner Generation sind. Ich würde sie gerne Weltweise nennen. Herbert Grönemeyer, der Currywurst-Sänger aus

Bochum, und der Ire Bono von der Musikgruppe „Du auch“ (U2). Bono rettet mit den Mächtigen dieser Welt Afrika, den heimlich sterbenden Kontinent. Herbert rettet die Welt, drunter tut er's nicht.

Bono und Herbi, die sind für die Gipfeltreffen der Politiker, was Gurke und Tomate für die Bratkartoffeln mit Spiegelei sind: Garnitur. So ein Gipfelfoto macht sich gleich ganz anders, wenn zwischen den gediegenen Herrschaften jemand steht, der seine Klamotten im gleichen Geschäft wie Thomas Gottschalk kauft und im Saal Sonnenbrille trägt. Der Unterschied zu den Gottschalks und Jauchs ist, dass diese Jungs nicht nur Liedchen singen, sondern auch richtig schlau sind. So schlau, dass sie den Untergang der Menschheit verhindern können. Alle Achtung.

Warum ich stutze? Ich kenne den jungen Grönemeyer, wenn es denn nun derselbe ist. Der war nett, aber nicht besonders helle. Während meines Studiums gab es am Bochumer Stadttheater einen Musiker, der zum Erfolg von Peter Zadek, dem jetzt berühmten Regisseur, beitrug, indem er nach dem Musizieren im Orchestergraben den Rest der Nacht durch die Kneipen tobte. Seitdem heißt dieses Vergnügungsviertel Bermuda-Dreieck. Die ebenfalls berühmte Currywurstbude von Metzger Döninghaus steht heute noch, wie ich mich kürzlich überzeugen konnte. Ansonsten aber mittelmäßige Kneipen in einer hässlichen Fuzo einer

„Grönemeyer und Bono geben die Weltweisen. So verkaufen die Oldies heute ihre Platten“



Professor Klaus Kocks

ist Unternehmensberater und war bis 2001 Volkswagenvorstand in Wolfsburg

nichtssagenden Stadt mit mittelmäßigem Publikum, zu dem dereinst Herbert gehörte. Man reibt sich die Augen. Ruhrpott-Tristesse. Die Currywurst in Wolfsburg ist eh besser. Wann und wo ist Grönemeyer in Bochum zum Weltweisen geworden? Sein Bruder, ein Röntgenarzt oder so, ist hier sogar zum Weltheiler geworden. Irgendetwas tun sie einem da ins Bier. Oder es liegt an den Genen.

Nüchtern betrachtet rettet nicht Grönemeyer die Welt, sondern die Sorge um den Weltuntergang rettet Gröni auf seinem Weg ins Glatzenland. Es ist nicht einfach, mit Fünfzig den jugendlichen Rebellen zu geben. Ob Afrika Bono braucht, daran darf man zweifeln, aber Bono braucht die Aufmerksamkeit, die seine Weltfürsorge ihm gibt. Die Herrschaften verkaufen als abgeschmackte Gurus des Gutmenschentums den zweiten Teil ihrer Karriere. Verhungerte Kinder als Verkaufshilfe. So betrachtet, hat die Sache ein Geschmäckle. Die Garnitur schmeckt bitter. Es geht nur ums Plattenverkaufen. Und mit den großen Politikern gibt es ein weiteres verborgenes Geschäft: Wenn Herbert das Bild der Mächtigen auffrischt, dann darf er ein freches Wort sagen, der Schlagerrebell mit der Halbglatze. So erweisen sich die seriösen G8-Präsidenten als genauso abgeschmackt wie ihre Pop-Clowns: Polit-Zirkus für ein naives Publikum. Für uns.